

# Ertrunken: Auf dünnem Eis eingebrochen

Älterer Mann nicht mehr zu retten – Großeinsatz gestern Abend am "Froschweiher"



Auf dünnem Eis: Vergebliche Rettungsaktion gestern Abend.

-FOTO: LENZ

**Nur noch tot geborgen werden konnte gestern Abend ein Mann, der im Gewässer hinter der Bauschutt-Deponie - im Volksmund „Froschweiher“ genannt - gegen 19 Uhr auf dünnem Eis eingebrochen war.**

Spaziergänger entdeckten ein am Ufer ein abgelegtes Fahrrad, einen Hund, der dort saß und auf den See schaute, schließlich im, Halbdunkel ein Loch im Eis des Weihers und irgendwelche Bewegungen. Sie schlugen Alarm. Polizei und Feuerwehr rückten aus.

Inzwischen war es dunkel geworden im Stadtwald zwischen Schifferstadter und Iggelheimer Straße („Kleine Lann“), und sie mussten das Einsatzgebiet zunächst ausleuchten. Mit einem Eisrettungsschlitten der Feuerwehr, auf dem sich zwei Mann auch über dünne

Eisschichten bewegen können, arbeiteten sich die Retter an das Loch vor. Das Wasser ist dort nicht tief: zwei, höchstens drei Meter. Einer der inzwischen ebenfalls alarmierten Rettungstaucher der DLRG konnte auch recht rasch den Mann lokalisieren und bergen - doch jede Hilfe kam zu spät. Der Notarzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Über die näheren Zusammenhänge konnte die Polizei gestern Abend noch keine Angaben machen. Der Mann muß sein Fahrrad abgelegt und; mit dem Hund aufs Eis gegangen sein, das aber nur in Ufernähe noch halbwegs tragfähig ist. Die Identität des Mannes, dessen Alter auf „über 70“ geschätzt wurde, war noch unklar - die Polizei versuchte zunächst, sie über den Hund festzustellen. (kr)